

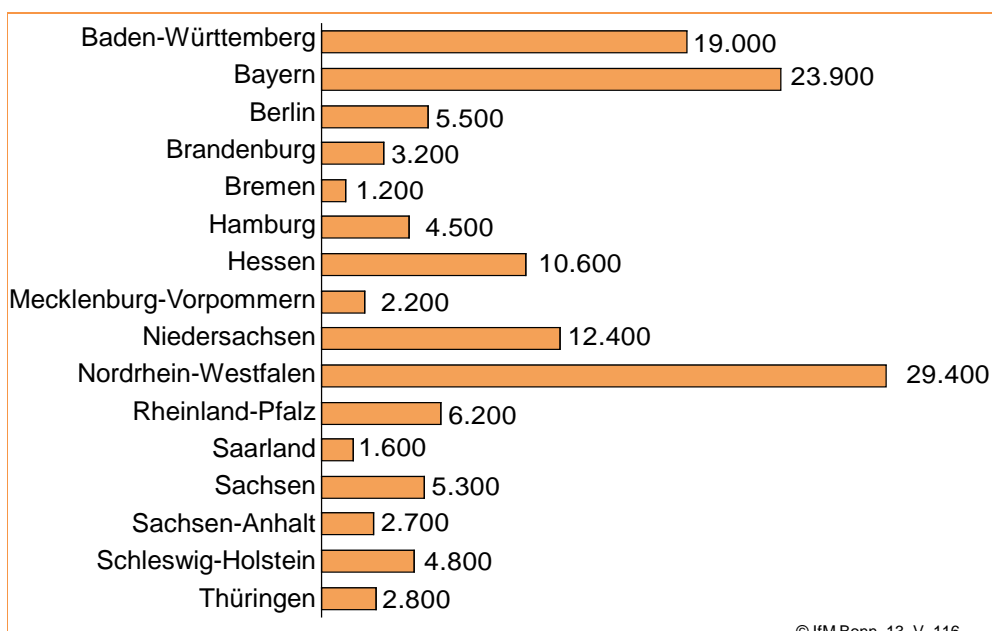
IfM-Hintergrundinformation

zur Unternehmensnachfolge in den Bundesländern

Nach neuesten Schätzungen des IfM Bonn stehen 135.000 Familienunternehmen im Zeitraum 2014 bis 2018 zur Übergabe an. In den betroffenen Unternehmen sind rund 2 Millionen Arbeitnehmer beschäftigt.

Absolut betrachtet werden die meisten Übergaben dabei in den großen Flächenländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg stattfinden – und die wenigsten in Bremen und dem Saarland.

Zur Übergabe anstehende Unternehmen nach Bundesländern (2014-2018, absolut)



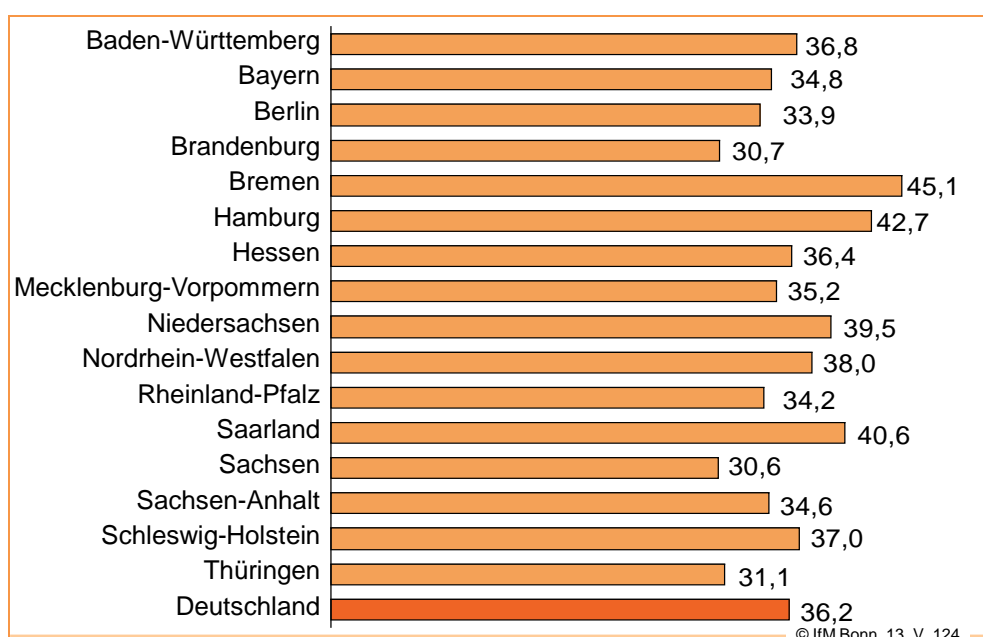
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes (Unternehmensregister, Umsatzsteuerstatistik, Mikrozensus, Todesfälle und Verdienste), der Deutschen Bundesbank (Jahresabschlüsse), des SOEP sowie eigener Daten.

Ein Blick auf den Unternehmensbestand relativiert den Bundesländervergleich

Da der Bestand an Unternehmen ein wesentlicher Einflussfaktor für die Anzahl derjenigen Unternehmen ist, die mit der Nachfolgefrage konfrontiert sind, ist es sinnvoll, für den Bundesländervergleich auch den jeweiligen Unternehmensbestand zu berücksichtigen. Dadurch ergibt sich ein völlig anderes Bild: Die beiden Stadtstaaten Bremen und Hamburg stehen nun gemeinsam mit dem kleinen Bundesland Saarland an der Spitze.

In Deutschland erwartet das IfM Bonn zwischen 2014 und 2018 insgesamt 36,2 Übergaben je 1.000 Unternehmen. In Bremen sind es 45,1, in Hamburg 42,7 und im Saarland 40,6 Übergaben je 1.000 Unternehmen. Deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen die ostdeutschen Bundesländer. Die Spanne zwischen Sachsen (30,6) als dem Land mit den wenigsten und Bremen (45,1) als dem Land mit den meisten anstehenden Übergaben liegt bei 14,5 Übergaben je 1.000 Unternehmen. In anderen Worten: In Bremen stehen relativ gesehen eineinhalb Mal so viele Unternehmen vor der Übergabe wie in Sachsen.

Zur Übergabe anstehende Unternehmen nach Bundesländern (2014 bis 2018, je 1.000 Unternehmen)



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes (Unternehmensregister, Umsatzsteuerstatistik, Mikrozensus, Todesfälle und Verdienste), der Deutschen Bundesbank (Jahresabschlüsse), des SOEP sowie eigener Daten.

Je größer das Unternehmen, desto eher findet eine Übergabe statt

Entscheidend für die Diskrepanzen zwischen den Ländern sind die Unterschiede in der Unternehmensgrößenstruktur der einzelnen Länder. Dies wird verständlich, wenn man sich vor Augen führt, dass Übergaben in besonderem Maße in Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 500.000 € und 10 Mill. € zu erwarten sind:

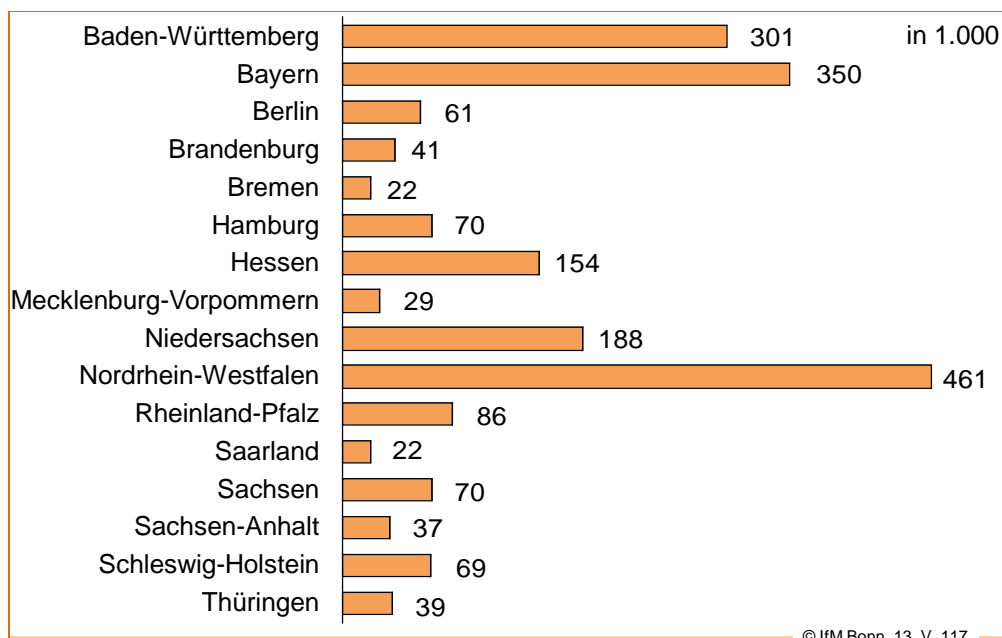
- Insbesondere bei den kleinen Unternehmen mit bis zu 100.000 € Jahresumsatz fehlt es häufig an einer zu übergebenden Substanz.
- Unter den Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 10 Mill. € und mehr hingegen finden sich nur noch vergleichsweise wenige Familienunternehmen, in denen sich überhaupt die Nachfolgefrage stellt.

Da es in Bremen, Hamburg und im Saarland relativ mehr dieser mittelgroßen Unternehmen gibt als in den übrigen Bundesländern – und insbesondere in den neuen Bundesländern – ragen die beiden Stadtstaaten sowie das Bundesland im Südwesten auch in dieser relativen Betrachtung so hervor.

Wie viele Beschäftigte von den Unternehmensübergaben betroffen sind

Analog zur Anzahl der zur Übergabe anstehenden Unternehmen verhält es sich mit der Anzahl der von Übernahmen betroffenen Mitarbeiter. Absolut gesehen werden in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg die meisten – und in Bremen und dem Saarland am wenigsten Mitarbeiter von Übergaben erfasst.

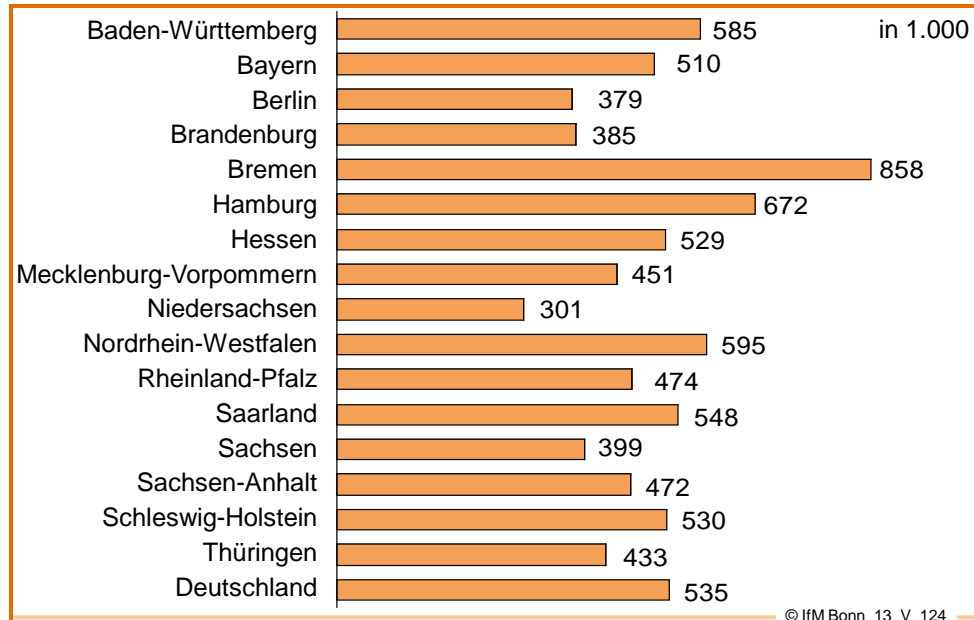
Anzahl der von Übernahmen betroffenen Mitarbeiter nach Bundesländern (2014 bis 2018)



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes (Unternehmensregister, Umsatzsteuerstatistik, Mikrozensus, Todesfälle und Verdienste), der Deutschen Bundesbank (Jahresabschlüsse), des SOEP sowie eigener Daten.

Werden diese Angaben allerdings wiederum am Unternehmensbestand relativiert, steht abermals Bremen mit 858 Mitarbeitern je 1.000 Unternehmen – mit Abstand – an der Spitze, gefolgt von Niedersachsen (601) und Nordrhein-Westfalen (595). Die Schlusslichter bilden Brandenburg (385) und Berlin (379). Der Bundesdurchschnitt liegt bei 535 von Übernahmen betroffenen Mitarbeitern je 1.000 Unternehmen.

Anzahl der von Übernahmen betroffenen Mitarbeiter nach Bundesländern (2014 bis 2018)



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes (Unternehmensregister, Umsatzsteuerstatistik, Mikrozensus, Todesfälle und Verdienste), der Deutschen Bundesbank (Jahresabschlüsse), des SOEP sowie eigener Daten.

Weitere Informationen

Kay, R.; Suprinovič, O. (2013): Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2014 bis 2018, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Daten und Fakten Nr. 11, Bonn.

→ [zu den Ergebnissen der Studie](#)

→ [Statistiken zur Unternehmensübergabe und Nachfolgen](#)

Ansprechpartner

Rosemarie Kay
Tel.: +49 228 7299730
E-Mail: [kay\(at\)ifm-bonn.org](mailto:kay(at)ifm-bonn.org)

Olga Suprinovič
Tel.: +49 228 7299758
E-Mail: [suprinovic\(at\)ifm-bonn.org](mailto:suprinovic(at)ifm-bonn.org)

→ [Profil von Rosemarie Kay](#)

→ [Profil von Olga Suprinovič](#)